

Peter Havel

DAS MONCHTUM IM ABENDLAND

GesÖiichte • Kultur • Lebensform



Inhalt

Vorwort	5
-------------------	---

Ä

Sucht zuerst das Reich Gottes Der Weg in die Wüste und die Anfänge des Mönchtums

I. <i>Askese und Mönchtum.</i>	13
1. Waren die Wurzeln des Mönchtums wirklich christlich?	13
2. Mit der Philosophie begann die Askese.	15
3. Antike Religionen	18
4. Die Askese der jüdischen Essener und Therapeuten	18
5. Die Gnosis	22
II. <i>Anfänge der christlichen Askese.</i>	24
1. Gnostische Leibfeindlichkeit in christlichen Schriften	24
2. Christlich-gnostische Sekten	25
3. Sextus Empiricus und Origenes, zwei christliche Gnostiker.	27
4. Lebte Christus asketisch?	28
5. Die Jungfräulichkeit als Bild der vollkommenen Gottesliebe	28
III. <i>Die Eremiten als Vorläufer des Mönchtums.</i>	32
1. Von den Asketen zu den Eremiten	32
2. Der hl. Antonius, Vater der Eremiten	34
3. Die Eremitenbewegung	40
4. Vom Wesen der Eremiten	41
IV. <i>Die Entstehung des Mönchtums in Ägypten.</i>	45
1. Pachomius, der Begründer des Mönchtums	46
2. Anlage und Aufbau der pachomianischen Klöster.	47
3. Das Vorbild Ägypten	52
V. <i>Die Anfänge des Mönchtums im Abendland.</i>	53
1. Vielfältige monastische Ansätze	53
2. Augustinus legte den Grundstein für zahlreiche Orden	54
3. Die Eremitenkolonie des hl. Martin von Tours (317-397).	60
4. Die Inselklöster von Lerins	62
5. Cassian, der Vermittler zwischen dem östlichen und dem abendländischen Mönchtum	66
VI. <i>Die abendländische Norm: Die Benediktregel und ihre Vorläufer.</i>	70
1. Die Magisterregel	70
2. Die Klosteranlage	78

Inhalt

3. Die Benediktregel	80
4. Derhl. Benedikt	91
5. Rückschau: Das monastische Leben bis Benedikt	94

B

Gebet - Kultur - Herrschaft

Die irdische Form des Volkes Gottes

<i>I. Die irischen Missionare flechten das Band zwischen Kloster und König.</i>	97
1. Keine Stadtkultur, sondern Sippenbewußtsein	97
2. Kolumban stiftet das Bündnis zwischen Kloster und König	100
3. Das kolumbanische Klosterleben	105
4. Unterschiede und Neuerungen	106
5. Doppelklöster, Inklusen, Hospize: die irische Vielfalt	106
6. Die Iren kamen immer wieder	108
<i>II. Die fränkischen Klöster finden zur Einheit. Das Werk des hl. Bonifatius.</i>	113
1. Merkmale des germanischen Christentums	113
2. Das Leben des hl. Bonifatius	116
3. Sein Werk	119
<i>III. Die Grundlegung des abendländischen Mönchtums.</i>	123
1. Die Theokratie der Karolinger	123
2. Die Theokratie oder das Verhältnis des Menschen zum göttlichen Ganzen	127
3. Die Benediktregel als die authentisch christliche Norm	132
<i>IV. Klöster im Dienst von Kirche, Kultur und Reich.</i>	138
1. Die Regelreform Benedikts von Aniane	139
2. Klosterkirche und Klosterliturgie am Beispiel der Reichsabtei Centula	144
3. Der Dienst am Wort Gottes	151
4. Die Sorge um das Reich	155
5. Klösterliche Lebensweise im Weltklerus: Die Kanoniker	157
6. Die Kanonissen	161
7. Idee und Ideal: Der Klosterplan von St. Gallen	165
<i>V. Zum Volk Gottes gehören auch die Verstorbenen: Das Totengedächtnis der Klöster.</i>	171
1. Der Liebesbund, die Hilfe für die Verstorbenen	172
2. Das Seelgerät	176
3. Die Armen als Pförtner des Himmels	178
4. Die Mönche werden Priester	179
5. Gemeinschaft ~ Messe - Sühne	180

Inhalt

C

Das Kloster nur den Mönchen

Zurück zum Ideal der Wüste und des Urchristentums

<i>I. Die benediktinischen Reformen: Das wahre Mönchtum.</i>	.195
1. Der geschichtliche Hintergrund	.195
2. Cluny: Eine freie Abtei entsteht	.198
3. Monastische Reform oder Erneuerung des Christentums?.	220
<i>//. Der individuelle Weg: Büsser, Eremit, Märtyrer.</i>	229
1. Die Welt hat sich gewandelt, das benediktinische Ideal ebenfalls.	229
2. Eremiten und Inklusen	231
3. Das Jahrhundert der Eremiten - Mönche und Laienbrüder.	234
<i>III. Das Ideal der Urgemeinde überwindet die Klostermauer.</i>	243
1. Hirsau: Laienbrüder, Frauen und Predigt	.244
2. Inklusen, Mägde, Doppelklöster und Frauenkonvente.	248
3. Die Kanoniker: Das apostolische Leben.	253
<i>IV. Weltflucht, Kontemplation und Gottesschau: Die Kartäuser und Zisterzienser</i>	. . . 263
1. Die Kartäuser (1084).	. . . . . 266
2. Die Zisterzienser (1098).	. . . . . 278

D

Die vollkommene Nachfolge in der Welt

Armut, Ketzer, Dogma und Bettelorden

<i>I. Zu Fuß wie die Apostel: Die Wanderprediger.</i>	. . . . . 298
1. Wanderprediger, Klostergründer, Revolutionäre.	. . . . . 299
2. Norbert von Xanten, Wanderprediger und Ordensstifter.	. . . . . 303
3. Der Prämonstratenserorden	. . . . . 306
4. Norbert, ein Armer in Christo.	. . . . . 309
<i>II. Katharer und Waldenser: Die Utopie einer Geistkirche.</i>	. . . . . 311
1. Die Katharer.	. . . . . 311
2. Die Waldenser.	. . . . . 315
3. Die Humiliaten	. . . . . 316
<i>III. Das Evangelium als Regel: Franziskus und sein Orden.</i>	. . . . . 317
1. Leben und Wirken.	. . . . . 317
2. Die Nachfolge in der Welt	. . . . . 329
3. Sein Orden.	. . . . . 332
<i>IV. Die Dominikaner.</i>	. . . . . 346
1. Dominikus (um 1170-1221).	. . . . . 347
2. Sein Orden.	. . . . . 350

	*..
3. Verbreitung und kurze Geschichte	352
4. Das Studium der Bettelorden	354
5. Die Klöster der Bettelorden	360
6. Frauen und die Nachfolge Christi	363
V. <i>Das Mönchtum im ausgehenden Mittelalter.</i>	372
1. Überblick	372
2. Verfall, Änderung, Reformversuche	374
3. Neue Orden	386

E

Die vollendete Einheit

Gott sucht die Welt - Der Mensch läßt sich finden

I. <i>Das Barock, Höhepunkt und Vollendung.</i>	393
II. <i>Gottesliebe - Nächstenliebe.</i>	397
1. Bruderschaften und Oratorien	398
2. Der Dienst an Seele und Leib: die Weltpriesterorden	399
3. Den Frauen fehlt es nicht an Mut - Nonnen ohne Klausur	407
III. <i>Die Gesellschaft Jesu.</i>	415
1. Das Leben des Gründers	415
2. Aufbau und Regel der Gesellschaft Jesu	420
3. Sinn und Verstand	431
IV. <i>Das Barock, die geschaute Einheit.</i>	433

F

Untergang und Neubeginn

Ordensleben nach der Säkularisation

1. Die Säkularisation	441
2. Neue Religiosität in der Romantik	442
3. Neues Leben in alten Mauern: Die Benediktiner	443
4. Die karitativen Kongregationen des 19. Jahrhunderts	444
Schlußwort	450

Anhang

<i>Literatur.</i>	454
<i>Register.</i>	469